

Stört es dich, wenn ich bei bei dir bin?

Von GreenSky

Kapitel 1: Kapitel 1 - Sleepwalking

Seit einem Monat saß Eren nun schon in diesem alten, gammigen Schloss fest.

Naja, nachdem Levi Heichou es alle 3 Tage gründlich putzen ließ, war es zwar nicht mehr gammig, aber alt war es immer noch.

Alt und kalt.

Und das bekam Eren besonders in seinem Zimmer im Keller zu spüren, wenn er so wie heute Nacht unter seiner Bettdecke vergraben da lag und zitterte.

Trotz der Kälte konnte der braunhaarige Junge sofort einschlafen. Die langwährende Gartenarbeit hatte ihn sogar mehr erschöpft als jegliche Missionen indem Eren viele Titanen zerlegen musste.

Mit jungen 15 Jahren hatte er schon Rückenprobleme wegen dem Unkraut jäten. Wegen dem tagelangen, weit mehr als tagelangen Unkraut jäten.

Warum musste es auch im Garten mehr Unkraut als die Titanen außerhalb den verdamnten Mauern geben?

Schon hatte der Junge keine Sorgen mehr, als er seine Augen für die heutige Nacht schloss und langsam ins Traumland verfiel.

Er träumte schon wieder. Diesen einen Traum.

Der Traum war grundlegend immer derselbe.

Zuerst träumte Eren immer, dass er vor dem weiten Land aus Wasser, dem Meer, stand.

Er ließ seinen Blick schweifen, weit hinten am Horizont verschmolz das Wasser mit dem Himmel.

Die untergehende Sonne glänzte feuerrot auf der Oberfläche und der Junge musste schützend die Hand vor die Augen halten, um nicht geblendet zu werden.

Eren wusste es, hierfür kämpfte er.

Er, als Hoffnung der Menschheit, würde sich solange gegen die Titanen wehren, bis er endlich ohne irgendwelche Sorgen hinaus auf das endlos scheinende Meer blicken würde.

Und er wollte es auch anderen ermöglichen, diese Schönheit zu sehen.

Die Anderen.

Das war es, was immer anders war an seinem Traum.

Zuerst waren es nur Armin und Mikasa gewesen, später kamen auch die anderen der 104. Trainingseinheit hinzu.

Vor gar nicht so langer Zeit sah er sehr oft Marco neben ihm stehen...

"Oi...", Eren hörte eine ihm bekannte Stimme, "Dafür kämpfst du? Für eine riesige Pfütze voller Wasser?"

Eren wand den Kopf, überrascht, die Person neben ihm zu sehen.

"Levi Heichou..."

"Nicht schlecht, Jäger..."

Levi schaute Eren nicht an.

"Was machen Sie hier, Heichou? Normalerweise sind Armin und Mikasa bei mir, doch ich kann sie nirgends sehen..."

"Wieso fragst du? Passt dir meine Anwesenheit etwa nicht, du kleiner Scheißer?"

Eren wand den Blick ab, jedoch konnte er den schwarzhaarigen neben sich noch deutlich aus dem Augenwinkel sehen.

Hatte Eren wirklich etwas dagegen, dass er da war?

Im letzten Monat hatte er den Korporal oft gesehen, sei es auf Patrouillen gewesen, oder wenn der kleinere Mann vorbei kam, um sich die Ergebnisse des Saubermachens oder der Gartenarbeit anzusehen und ihm zu drohen, es nochmal und dieses mal ordentlich zu machen.

Am Anfang hatte Eren immer eine gewisse Aufregung und Unbehagen gespürt, doch jetzt, wo er sich an seine Anwesenheit und die mörderischen Blicke gewöhnt hatte, war Levi nicht die schlechteste Person, mit der man in einem Raum sein musste.

"Was ist? Hast du deine Zunge verschluckt oder abgebissen? Selbst wenn, würde sie doch nachwachsen, oder? Widerlich...", Levis Stimme riss den braunhaarigen aus den

Gedanken.

"Nein..."

"Also, stört dich meine Anwesenheit?", wie immer war die Stimme des Korporals scharf und dunkel.

"W-Warum fragen Sie?", Eren wusste nicht, wie er antworten sollte. Ein mulmiges Gefühl machte sich in ihm breit. Der fünfzehnjährige wusste nicht warum, aber etwas an der Frage ließ ihn unruhig werden.

"Nicht, damit du der Frage aus dem weg gehst, Jäger!"

„...Jäger...“

Eren druckte das Kissen auf seinen Kopf.

„... Jäger!“

Er versuchte wieder einzuschlafen. Doch eine Stimme schien das Gegenteil zu wollen.

„Eren!“

Nun wurde Eren hellwach, als er seinen Namen 'Eren' und nicht 'Jäger' hörte. Aus Levi Heichous Mund.

„Na also, du kleiner Scheißer! Steh auf! Es gibt viel zu tun!“

Eren gähnte laut auf und richtete sich langsam auf.

„Nicht wieder Gartenarbeit... Ich will nicht.“, murmelte er. Zu laut.

Levi gab ein stechenden tiefen bösen Blick von sich: „Wenn du willst kannst du auch statt Unkraut jäten in meinen persönlichen Trainingsraum mitkommen. Jetzt wo ich nachdenke ist die Puppe Nr. 19234 seit dem letzten Training nicht mehr zu gebrauchen.“

Eren musste schlucken.

„Ich... geh' dann.. Unkraut.. jäten.“

Eren band schnell seine Schürze um sich und sauste aus dem Keller.

Trotz der Müdigkeit musste er jetzt sofort Unkraut jäten! Sonst würde Levi Heichou das Jägerunkraut 'jäten'.

„YAH! JAEGER!“, kam die Stimme seines Heichous aus dem Keller.

Eren musste wieder schlucken. Was denn jetzt?

Er lief wieder schnell in den Keller. Vor Schreck, als die Trainingspuppe Levis zu enden, war er schon die unzähligen Treppen hoch gestiegen.

„Mach erst dein Bett zurecht und klopfe den ganzen Staub weg!“

Nun machte sich Levi aus dem Staub. Doch bevor er die Tür zuknallte, warf er Eren einen drohenden Blick zu.

Eins war ihm klar: Ein Wunder, wenn er den heutigen Tag überleben würde. Denn eins konnte er nicht übersehen. Levi war sauer. Stink sauer. Aus welchem Grund auch immer. Um ehrlich zu sein wollte Eren das nicht einmal wissen.

Eren tat, wie ihm befohlen wurde und achtete darauf, dass auch wirklich nicht die aller kleinste Falte auf der Bettdecke zu sehen war.

Wer weiß, ob Levi Heichou nochmal zurückkommen würde, um seine Arbeit zu kontrollieren.

Alles, nur nicht als Trainingspuppe enden, dachte sich Eren, beendete das Bettenmachen und rannte geradezu hinaus in den Garten, um seine Aufgabe zu erfüllen.

Nichtmal gefrühstückt hatte er...

Unterdessen in einem leeren Gang im dritten Stockwerk

»Es stört mich nicht, wenn Sie bei mir sind, Heichou. Ich bin sogar dankbar! Sie haben mir im Gerichtssaal geholfen und dafür gesorgt, dass ich der Aufklärungslegion beitreten kann. Auch wenn ich selbst kaum glauben kann, dass ich es tue, vertraue ich Ihnen. Also macht es mir nichts aus, dass wir das Meer und alles außerhalb der Mauern zusammen sehen können!«

Wütend krachte Levis Faust gegen die steinerne Wand.

"Dieser kleine Scheißer... Ich hab echt noch keinen erlebt, der es fertig bringt im Schlaf eine so lange, verschissene Rede zu halten! Tsch...", mit tödlichem Blick und unterdrückter Stimme ließ der Korporal noch ein paar Flüche von sich.

"Vielleicht sollte ich Hanji fragen, ob sie das Gehirn des Kindes seziert. Immerhin scheint irgendwas nicht zu stimmen..."

Levi ließ ein erneutes aufgebrachtes "Tsch..." von sich und setzte dann seinen Weg fort, nicht ohne am nächsten Fenster anzuhalten und in den Innenhof zu schauen, wo ein gewisser braunhaariger fünfzehnjähriger saß und Unkraut jätete.

"Fünfzehn Minuten, seit ich aus dem Zimmer raus bin, niemals genug Zeit, um sich was essbares zu holen...", wenn es denn möglich war, dann wurden seine Augen noch dunkler, "Hat diese kleine Nervensäge etwa vor zu verhungern? ... Pha, was kümmert

mich das eigentlich?"

'Und warum, bei Mauer Maria, führe ich Selbstgespräche?!', fügte er noch in Gedanken hinzu und setzte dann seinen Weg fort, fest entschlossen, sich nicht weiter darum zu kümmern.

-

Eine Stunde später ging er dann in die Küche, mit dem Vorwand sich selbst etwas zu holen und gab Petra "nur so nebenbei" den Tipp, dass Eren noch nichts gegessen hatte.

Richtig...

Was kümmerte es ihn?

// Genau! Was kümmerte es ihn? □□□□

Das war's auch. Mal sehen wann wir weiter schreiben...

Wir haben nämlich so viele Fanfictions, an denen wir schreiben. Da hat vieles einen Anfang, aber kein Ende oder keine bestimmte Grundlage.

Ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen.

Bis zum nächsten Mal! - □□!

- □ Green Sapphire □ || □ □□□□□ □